

Eigenheimkauf für viele nur mit Hilfe der Familie bezahlbar

Der **KAUF DES EIGENEN HAUSES ODER EINER WOHNUNG** ist vor allem in den Ballungsräumen nach wie vor sehr teuer. Wer keine finanzstarke Familie im Rücken hat, hat es schwer.

Ohne finanzielle Hilfe der Familie rückt der Eigenheimkauf für viele junge Menschen in Deutschland in unerreichbare Ferne. Nur ein knappes Drittel (32 Prozent) der 23- bis 30-Jährigen hält den Immobilienkauf ohne Beitrag der

Familie für machbar. Das ist ein Hauptergebnis der diesjährigen „Wohntraumstudie“ des Finanzierungsvermittlers Interhyp, über die die Deutsche Presse-Agentur berichtet.

Wer hingegen auf Schenkung, Erbe oder sonstige



DIE „WOHNTRAUMSTUDIE“ des Finanzierungsvermittlers Interhyp zeigt, dass der Wunsch nach eigenem Haus oder eigener Wohnung ungebrochen groß ist.

Foto: Hauke-Christian Dittrich/dpa

Unterstützung vertraut, ist sehr viel optimistischer: Mit familiärer Hilfe halten über zwei Drittel (67 Prozent) den Eigenheimkauf für möglich.

Menschen von 18 bis 70 Jahren befragen.

80 Prozent der jüngeren Befragten im Alter von 23 bis 30 sagten, dass sie eines Tages gern in den eigenen vier Wänden wohnen würden. Gleichzeitig sagte annähernd die Hälfte (48 Prozent), dass ihnen das Geld für den Immobilienkauf fehle. Die große Mehrheit will demnach die Hoffnung aber nicht aufgeben, sondern länger oder mehr sparen, beziehungsweise den Kauf verschieben.

Große Mehrheit hofft auf eigenes Haus oder Wohnung
Der Begriff familiäre Hilfe ist dabei weit gefasst: Neben Schenkung und Erbe sind gemeint private Darlehen, Bürgschaften oder andere Formen der Unterstützung. Das Münchner Unternehmen ließ im August 1.523

Die Interhyp veröffentlicht ihre „Wohntraumstudien“ alljährlich seit 2011. In den vergangenen Jahren spiegeln die Umfragen die schwierigen Finanzierungsbedingungen wider. Der Wunsch nach eigenem Haus oder eigener Wohnung ist demnach jedoch ungebrochen, in diesem Jahr sagten das in allen Altersgruppen mehr als zwei Drittel der Befragten (68 Prozent). Knapp die Hälfte (47 Prozent) sagte sogar, das sei ein Lebens Traum.

Ohne finanzielle Hilfe ist Immobilienkauf für viele schwierig

Nach Interhyp-Zahlen schafft etwa ein Drittel der jüngeren Eigentümerinnen und Eigentümer den Kauf ohne Hilfe der Eltern oder anderer Familienmitglieder. Das zur niederländischen ING-Gruppe gehörende Unternehmen ist mit einem Marktanteil von über zehn Prozent größter Vermittler privater Immobiliendarlehen in Deutschland. Interhyp vergibt keine eigenen Kredite, sondern vermittelt Darlehen von etwa 500 angeschlossenen Banken und anderer Kreditgeber.

Mit professionellen Lösungen Barrieren im Bad reduzieren



NUR EINEN TAG benötigen die BADbarrierefrei Profis, um aus einer alten Badewanne mit hohem Einstieg eine leicht begehbare Dusche zu machen oder eine Tür in die vorhanden Badewanne einzubauen.

Foto: BADbarrierefrei

Eigenständig und selbstbestimmt in den eigenen vier Wänden leben: Wer das Bad barrierearm saniert, kann sich hier sicher fühlen und erlebt mehr Komfort im Alltag. Die Firma BADbarrierefrei setzt verschiedene Lösungen im Bad um, die die Sorge vor einem Sturz nehmen. Zum Beispiel ersetzen sie die alte Badewanne durch eine leicht begehbare Dusche derselben Größe. Damit fällt das Klettern über den Wannenrand

weg, stattdessen stehen sie komfortabel und haben Platz. Den Umbau erledigen die Profis an nur einem Werktag.

Wer also nicht auf sein gewohntes Vollbad verzichten möchte, ist mit einer Badenwanne optimal beraten. Teilsanierungen wie diese bewilligt auch die Pflegekasse.

MEHR INFOS unter Tel.: 0341 566 892 777 oder unter www.leipzig.badbarrierefrei.de

MONTEURE GESUCHT!
REGIONALE MONTAGEN

CPI TORBAU
TORE • TÜREN • FENSTER • STEUERUNGEN

TORE HAUSTÜREN INNENTÜREN
HORMANN

STEUERUNGEN ANTRIEBE
HORMANN Somfy

FENSTER HERB-SCHIEBETÜREN ROLLADEN RAFFSTOREN
HORMANN schüco

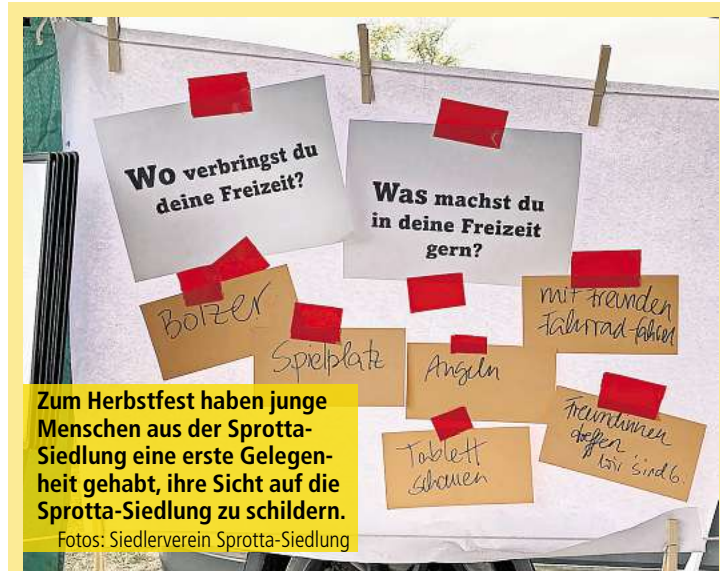
WWW.CPI-TORBAU.DE

Badewanne zur Dusche oder eine Tür für die vorhandene Badewanne!

www.BADbarrierefrei.de
Leichter Einstieg | an einem Tag fertig | eine Förderung bis 4.000 € ist möglich

vorher **nachher**

www.BadBarrierefrei.de | Tel. 0341 566 892 771



Junge Ideen für die Sprotta-Siedlung gefragt

SIEDLERVEREIN LÄDT ZU GESPRÄCHSRUNDEN ein – Wünsche sollen in die Entwicklung des Ortes einfließen

SPROTTA-SIEDLUNG. Wie erleben junge Menschen die Sprotta-Siedlung? Was fehlt ihnen hier? Und wo möchten sie sich künftig selbst einbringen? Das möchte der Siedlerverein Sprotta-Siedlung von den Jugendlichen und jungen Erwachsenen im Ort erfahren. Gemeinsam mit der Mobilen Jugendarbeit Laußig, Doberschütz, Mockrehna hat er dafür ein Projekt auf die Beine gestellt. Unter dem Titel „Sprotta-Siedlung aus Jugendsicht – Was braucht ihr vor Ort?“ sind junge Menschen zwischen 10 und 25 Jahren eingeladen, ihre Sicht auf den Ort zu schildern und eigene Ideen zu entwickeln.

„Da in unserer Siedlung viele junge Familien leben, haben wir als Verein schon immer speziell Angebote für junge Menschen entwickelt“, berichtet Heike Ott vom Siedlerverein, die zusammen mit Ortsvorsteher Falko Linke und Sozialarbeiterin Nadine Marshall das Jugendprojekt auf den Weg gebracht hat. Als Beispiele nennt sie das Spielplatzfest sowie das Drachen- und Kürbisfest, die beim Nachwuchs gut ankommen. Für die jüngeren Sied-

lungsbewohner entstand 2021 zudem eine Matschstrecke auf dem Spielplatz. Den Älteren steht eine Blockhütte auf dem Sportplatz als Treffpunkt und Unterstand zur Verfügung. „Und vor Kurzem hat die Hütte einen Pflasterboden erhalten.“ Farbe brachte außerdem ein Graffiti-Projekt mit enviaM in

Die Ergebnisse der beiden Gesprächsrunden werden anschließend zusammengefasst und dem Ortschaftsrat übergeben.

Heike Ott

den Ort. „Wir haben mit Kindern ein Trafohäuschen gestaltet – mit Blumen, Bienen, Bugs Bunny und Schmetterlingen. Das kam richtig gut an“, erzählt Heike Ott.

JUNGE MENSCHEN SELBST ZU WORT KOMMEN LASSEN

Dabei soll es nicht bleiben. „Uns erreichen immer wieder Vorschläge nach weiteren Angeboten oder Projektarbeiten“, sagt sie. Oft seien es allerdings Erwachsene, die solche Anregungen unterbreiteten. „Wenn wir vor Ort mit unseren Jugendlichen sprechen, werden meist andere Ideen genannt.“

Nicht jeder Wunsch lässt sich ohne Weiteres erfüllen – etwa der nach einem eigenen Jugendclub. „Dafür fehlt uns schlichtweg eine Räumlichkeit“, erklärt Heike Ott. Mit der Blockhütte habe der Verein zumindest einen Treffpunkt schaffen können. Zugleich wünscht er sich, dass die jungen Menschen auch selbst bei der Umsetzung ihrer Ideen mit anpacken.

Welche Themen ihnen besonders wichtig sind, soll nun zunächst zusammengetragen werden. „Dafür haben wir mit der Mobilen Jugendarbeit Kontakt aufgenommen, sie kennen die Jugendlichen und wissen, wie man sie animieren kann.“ Ziel ist es, junge Menschen an

der Entwicklung ihres Ortes zu beteiligen. Welche Anliegen dabei im Mittelpunkt stehen, sollen sie selbst bestimmen.

ZWEI TERMINE FÜR DIE JUNGE GENERATION

Geplant sind zwei Gesprächsrunden für unterschiedliche Altersgruppen, die beide im Gut Heideck stattfinden: Am 6. November sind die 17- bis 25-Jährigen ab 17 eingeladen. Die Runde für die 10- bis 16-Jährigen folgt am 8. November ab 10 Uhr. „Durch die getrennte Durchführung können die unterschiedlichen Lebenssituationen und Interessen der Altersgruppen besser berücksichtigt werden“, erklärt Heike Ott. Neben offenen Gesprächen sind Kartenabfragen, Punktabstimmungen und kurze Arbeitsphasen in kleinen Gruppen vorgesehen. So können die Teilnehmenden ihre Gedanken einbringen und gemeinsam herausfinden, welche Anliegen ihnen besonders am Herzen liegen.

Schon beim Herbstfest am 3. Oktober konnten junge Menschen ihre Ideen einbringen.

„Hier konnte eine Wand mit Wünschen gefüllt werden.“ Genannt wurden unter anderem ein Mountainbike-Park, ein Dorfteich sowie mehr Rasen, Fitnessgeräte und größere Tore auf dem Bolzplatz.

VORSCHLÄGE GEHEN AN DEN ORTSCHAFTSRAT

Die Beiträge aus den Gesprächsrunden und vom Herbstfest werden gemeinsam ausgewertet. „Die Ergebnisse werden anschließend zusammengefasst und dem Ortschaftsrat übergeben“, sagt Heike Ott. „Zusätzlich werden die wichtigsten Inhalte in den örtlichen Gemeindegruppen veröffentlicht, damit auch andere Einwohnerinnen und Einwohner nachvollziehen können, welche Themen und Ideen von den Jugendlichen eingebracht wurden.“ Auch die Teilnehmenden selbst erhalten nach Abschluss des Projekts eine Rückmeldung zu den Ergebnissen und dazu, wie mit ihren Vorschlägen weitergearbeitet werden soll.

In der Sprotta-Siedlung leben rund 800 Menschen, darunter zahlreiche Jugendliche und junge Erwachsene: Nach aktuellen

Mit der Blockhütte auf dem Bolzplatz haben die jungen Menschen aus der Sprotta-Siedlung einen Ort zum Treffen – geschützt bei Wind und Wetter. In diesem Jahr wurde ein Pflasterboden verlegt.



Zahlen der Gemeinde Doberschütz sind 103 junge Menschen zwischen 10 und 25 Jahren hier gemeldet. Der Verein möchte diese Generation ermutigen, ihre Sichtweisen einzubringen und den Ort aktiv mitzugestalten. Das Jugendprojekt wird von der Partnerschaft für Demokratie in Nordsachsen im Bundesprogramm Demokratie leben! gefördert und durch Steuermittel auf der Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes mitfinanziert.

NANNETTE HOFFMANN

Zwei Gesprächsrunden im Gut Heideck:
– 6. November, ab 17 Uhr für die 17- bis 25-Jährigen
– 8. November ab 10 Uhr für die 10- bis 16-Jährigen



2021 wurde eine Matschstrecke für den Spielplatz gebaut.